

9) Junktim zwischen Staatszuschuss, Leistungen der TUM und Kapazitätsvorgaben.

Mittelfristige Ziele:

10) Ausstieg aus dem Bundesangestellten-Tarif (BAT); Ersatz durch eigenen Wissenschafts-Tarif.

11) Einrichtung ökonomischer Anreizmechanismen für das Liegenchaftsmanagement.

12) Konsequenter Ausbau einer wettbewerbliehen Mittelverteilung zwischen den Universitäten.

Die TUM, als erste in Deutschland vom Centrum für Hochschulentwicklung bereits im Jahre 2000 als Best practice-Universität ausgezeichnet, verfügt nachweislich über das Know How und Instrumentarium, die weitgehende Finanzautonomie in eine gesteigerte Leistungsfähigkeit umzusetzen. Die verantwortlichen Politiker fordern wir auf, den richtigen Worten jetzt mutig die entsprechenden Taten folgen zu lassen.

Für den gesamten Hochschulrat der TU München am 18.02.2004

Vigdis Nipperdey
Vorsitzende

Brücke zwischen den Denkwelten der Geistes- und Ingenieurwissenschaften



CARL VON LINDE
AKADEMIE

Carl von Linde-Akademie nimmt Arbeit auf

Vor 2340 Jahren gründete Platon seine interdisziplinär orientierte Schule vor den Toren Athens. Im Garten des Heros Akademos wurde vorgetragen, diskutiert und kritisiert nach der berühmt gewordenen Methode, Dialoge zu führen. Es gab einen breit gefächerten natur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Stundenplan: Fragen der Astronomie, Biologie, Mathematik, politischen Theorie und Philosophie standen zur Debatte.

Als die TU München gut zwei Jahrtausende später beschloss, die natur- und ingenieurwissenschaftliche Ausbildung noch wettbewerbsfähiger weiterzuentwickeln und dabei kultur- und sozialwissenschaftliche Lehrinhalte systematisch einzubeziehen, besann sie sich zugleich auf die akademischen Wurzeln. Die Förderung der antiken Bildungsziele, nämlich weltweites Denken (universitas), harmonische Entfaltung der Persönlichkeit (humanitas) und Vernunftgebrauch (sapientia), sollen gerade in einer in die Zukunft gerichteten Universität noch bewusster verfolgt werden. Vom bewährten fachlichen Fundament aus können eigene Fähigkeiten geschult werden, das Selbstverständliche kritisch neu zu betrachten und in Freiheit Verantwortung zu übernehmen.

Dem Plan, an dem engagierte Hochschulmitglieder gemeinsam schmiedeten, folgt nun die Realisierung, nachdem die erforderliche materielle Basis - eben die Mittel zum Schmieden - durch die erfolgreiche Fundraising-Kampagne der TUM gelegt war. Die Brücke zwischen Hochschule und Industrie, für die Carl von Linde, einer der Gründerväter der TUM, Zeit seines Arbeitslebens stand, beweist erneut Tragkraft: Die Linde AG fand sich bereit, »die Heranbildung unternehmerischer Persönlichkeiten und kritischer, verantwortungsbewusster Bürger einer weltoffenen Gesellschaft« an der TUM mit einer großzügigen Donation zu fördern. So wurde Ende 2002 mit der Realisierung der Carl von Linde-Akademie an der TUM begonnen. Die Idee konnte Gestalt annehmen.

Zur inhaltlichen und strukturellen Ausgestaltung der Akademie holte die TUM externen Rat ein: Gezielt wurden im Frühjahr 2003 Experten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, aus der Reihe der Studierenden und Hochschulplaner befragt. Es gab viel Anerkennung der entworfenen Pläne, wichtige Hinweise und Ermunterung zur Umsetzung. Der Kreis herausragender Persönlichkeiten, die konkret ihre Bereitschaft zusicherten, bei Angeboten der Akademie mitzumachen, wuchs. Die Umsetzungsschritte zur Gründung einer Institution - der Carl von Linde-Akademie - wurden konsequent in Angriff genommen:

Im April 2003 verabschiedete die Hochschulleitung die Grundkonzeption der Akademie unter dem Leitsatz »Studienqualität verbessern mit kultur- und sozialwissenschaftlichem Orientierungswissen«; eine Arbeitsgruppe Aufbauwilliger, unterstützt von Task forces an den einzelnen Standorten, fand sich zusammen; der Verwaltungsrat beschloss die Errichtung des Zentralinstituts Carl von Linde-Akademie im Mai 2003, im Wintersemester 2003/04 erfolgte ein Probelauf mit ersten Lehrangeboten, und die neu errichtete Geschäftsstelle nahm im Stammgelände ihre Arbeit auf; im Januar 2004 stimmte das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Errichtung der Akademie zu und die ersten Mitglieder wurden bestellt.

Parallel liefen die Vorbereitungen für den offiziellen Startschuss der Akademie auf Hochtouren: Am 3. und 4. Mai 2004 ist es so weit. Im Jahr der 125-Jahr-Feier der Linde AG wird das Zentralinstitut unter Mitwirkung des Bayerischen Ministerpräsidenten, Dr. Edmund Stoiber, des Vorsitzenden der Linde AG, Dr. Wolfgang Reitzle, und des TUM-Präsidenten, Prof. Wolfgang A. Herrmann, aus der Taufe gehoben.

Das Fundament der Carl von Linde-Akademie ist gelegt. Die Akademie folgt dem zeitlosen Plan, Brücken zu bauen zwischen Fächerkulturen, Disziplinen und Menschen. Mit Unterstützung der TUM-Angehörigen sind die gewünschten Ziele erreichbar. Über Leitbild, Ziele und Aufgaben der Akademie informiert der diesem Heft beigefügte Flyer.

Zur Auftaktveranstaltung - und zur allTUM-Party am Abend des 3. Mai 2004 in der Arcisstraße 21 - sind alle TUM-Angehörigen herzlich willkommen. Das Programm ist zu finden unter:

www.cvl-a.tum.de

Elisabeth Wacker



LindA

Fast, faster, TUfast! Fast, faster, TUfast! Fast, faster, TUfast!

Was hat der Studiengang Maschinenwesen mit Motorsport zu tun? Eine ganze Menge! Das meinen rund 30 Münchner Studenten, die sich vor mehr als einem Jahr zusammengefunden haben, um einen echten Rennwagen zu bauen. »TUfast«

heißt das Projekt. Die erfolgreiche Teilnahme am »Formula Student-Wettbewerb« der Society of Automotive Engineers (SAE) ist das Ziel. Schon im Juli 2004 soll in Birmingham richtig Gas gegeben werden. Zum ersten Mal wird sich ein Münchner Team an diesem weltweiten Konstruktionswettbewerb beteiligen.

»Wir möchten unser Studium durch angewandte Theorie reizvoller gestalten - weg von der grauen Theorie, hin zur Praxis«, erklärt



Das virtuelle Fahrzeugmodell in 3D-CAD dient als Konzept zur Fertigung des gesamten Rennwagens.

Tobias Anton die Motivation der angehenden Maschinenbauer. Zusammen mit zwei weiteren Studenten beschäftigt sich der 26-Jährige neben der Produktionsplanung mit dem Design des Fahrzeugs und gehört damit einer von insgesamt sechs Arbeitsgruppen an. Ob Fahrwerk, Rahmen, Antrieb oder auch Cockpit - in allen Bereichen sind technisches Know-how und großes Engagement ge-

fragt. Verstärkt wird das Team durch Studenten aus anderen Fachrichtungen: Zukünftige Betriebswirtschaftler kümmern sich um die Sponsorensuche, ein angehender Industriedesigner schloss sich der Gruppe an, und auch für die Öffentlichkeitsarbeit gibt es eine eigene Abteilung.

»TUfast« ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Die Studenten investieren einen Großteil ihrer Freizeit in das Projekt. »Und das ist keine verlorene Zeit«, weiß Teamleiter Ferdinand Heindlmeier, denn »der Bau eines eigenen Rennwagens ist äußerst anspruchsvoll.« Neben Konstruktion und Fertigung von Autoteilen lernen die Studenten eine Menge über Teamarbeit und Projektmanagement - Schlüsselqualifikationen, die für noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt sorgen sollten.

Bereits im November 2002 hatten die angehenden Maschinenbauingenieure die Idee zur Teilnahme am Wettbewerb. Die Schirm-

An jedem Jahrestag der Akademieeröffnung verleiht die Carl von Linde-Akademie einen Preis für besonders gelungene Hinweise zur Entwicklung und Qualitätsverbesserung ihrer Angebote oder Strukturen: die LindA (eine Schwester des Exzellenz-TUM-Preises Academicus).

Erstmals erhält den Preis, wer über Idee, Angebote und Ausgestaltung der Carl von Linde-Akademie gut Bescheid weiß, die TUM und ihre aktuellen Herausforderungen kennt und Querdenker ist - also das Kreuzworträtsel auf der Rückseite dieses Heftes lösen kann. Der Gewinner der LindA und eines Preisgeldes in Höhe von 500 Euro wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Für schlaue Hochschulrätsler noch ein Tipp: Bei den Antworten helfen der oben stehende Beitrag und der Akademie-Flyer.

Bitte senden Sie das Lösungswort an: Carl von Linde-Akademie, Arcisstr. 21, 80333 München oder
E-Mail: kugler@zv.tum.de

Einsendeschluss:
31. Mai 2004

Ausgenommen sind Mitarbeiter der Carl von Linde-Akademie und der Redaktion der TUM-Mitteilungen.



Die Projektgruppe ist mittlerweile auf über 30 Teilnehmer angewachsen. Die Studenten treffen sich jede Woche in einem Konferenzraum an der TU München.

Foto: TUfast